

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 6 (1862)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Miszelle

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wald: Altrathsherr J. J. Sturzenegger von und in Trogen 1200 Fr.; Susanna Bruderer, geb. Hohl, 500 Fr.

Wolfhalden: Jakob Lutz von Wolfhalden 210 Fr.

Luženberg: Frau Euler, geb. Frei, von Basel 530 Fr.; Hs. Ulrich Büst-Bürcher von Luženberg 200 Fr.; David Tobler-Labhard in Steckborn 400 Fr.

Reute: Althauptmann Tanner von und in Speicher 300 Fr.; Christian Hohl von Reute 2000 Fr.; Altrathsherr Johann Jakob Klee von Reute 217 Fr.

Gais: Altrathsherr Johann Ulrich Wille 1771 Fr., davon 322 Fr. zum Austheilen an die Armen und 161 Fr. an den Frauenarmenverein.

---

### Miszelle.

---

Wenn die appenz. Jahrbücher auch nicht wie die alten Chroniken alle Naturphänomene registriren, so wird man es doch am Platze finden, wenn sie wenigstens von ganz ungewöhnlichen Ereignissen dieser Art Erwähnung thun. Und ein solches Ereigniß war das Unwetter, das sich am 5. Juni 1862 über Appenzell, Gais, Bühler und Teufen verderbend entlud, und das vom Pfingstmontag gl. J.

Am 5. Juni entleerte sich zuerst über Appenzell ein schweres Gewitter zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags mit wolkenbruchartigem Regen. Ein zweites, noch heftigeres, trat zwischen 4 und 5 Uhr ein und dehnte sich von Appenzell bis nach Gais und zwar hier nur über das Thal des Rothbachs aus. Es goß ununterbrochen fast eine Stunde lang buchstäblich in Strömen vom Himmel. In kurzer Zeit stürzten von allen Hügeln ganze Bäche ins Thal, setzten die Ebenen unter Wasser, rissen Brücken und Wege fort und bedeckten das Land mit Schlamm und Kies. Im Dorfe Appenzell, auf dem sogenannten Ried, drang das Wasser in die Wohnstuben hinein und die Straße von dort nach Gais wurde streckenweise weg-

gespült und der Grund 2—3' tief bloßgelegt. In Gais riß der Rothbach sämtliche Stege und Brücken fort mit Ausnahme der Brücke im Dorf und der zwei nach Appenzell führenden. Es war ein seltsamer, ergreifender Anblick, wie die hochgehenden gelben Fluthen die Trümmer der Brücken fortführten und bald hier, bald dort, besonders da, wo bei starken Krümmungen des Baches der Anprall der Wassermasse am stärksten war, ganze Strecken Erdreich untergruben und wegrissen. Mehrere hart am Bache liegende Häuser standen in ernstlicher Gefahr und wären schwer geschädigt, wenn nicht ganz weggerissen worden, hätte der sündfluthartige Regen auch nur eine halbe Stunde länger gedauert. Am meisten litten die Mühlen am Rothbach, deren Wuhren größtentheils zerstört wurden; die im Loch war nicht nur dem Anprall des dort zu einer fast unglaublichen Höhe angestiegenen Wassers, sondern auch der hinter dem Hause in Bewegung gerathenen Erd- und Felsmasse ausgesetzt. Hier und weiter unten boten die bekannten Wasserfälle einen unvergeßlichen, großartigen Anblick dar. Donnernd stürzten die breiten Wogen in die Tiefe und warfen mannshohe Wellen; ein Gischtstrudel verschlang den andern. Auf dem Dorfplatz selbst suchte sich ein von Norden her kommender fußhoher Strom den Weg in die Niederungen. — In Folge stellenweiser Verschüttung der Straßen mußte der Postenlauf unterbrochen werden. Das Erdreich setzte sich an vielen Orten in Bewegung. An den nach Norden gelegenen Halden gab es eine ganze Reihe größerer und kleinerer Erdgeschüttungen, in einer einzigen Heimat nicht weniger als drei, und hier war es auch, wo die hintere Mauer eines Hauses eingedrückt wurde und dadurch ein Menschenleben in die größte Gefahr kam. — Nach Bühler und Teufen führte der Rothbach eine Wassermasse, wie die ältesten Leute sich nicht erinnern eine solche erlebt und gesehen zu haben. Begreiflich, daß es auch hier nicht ohne bedeutenden Schaden ablief. — Am Pfingstmontag Nachmittag wurden nicht nur die gleichen, sondern auch andere Gemeinden von einem ebenso

starken Unwetter hart getroffen. Die Bäche des Mittel- und zum Theil die des Borderlandes traten überall verheerend über die Ufer. — Beide Tage verursachten dem Kantone, einzelnen Gemeinden und vielen Privaten einen sehr bedeutenden Schaden, der aber auch nicht einmal annähernd angegeben werden kann. — In Gais steuerten einige Privaten für 10 ärmere Wasserbeschädigte daselbst, deren Gesamtschaden auf 1560 Fr. berechnet wurde, 428 Fr.

~\*~